



Theologische Werkstatt

Kontext (2. Samuel 13 und 14): Der erste Sohn König Davids Amnon verliebt sich in die schöne Tamar, die Schwester seines Halbbruders Abschalom (siehe auch 2. Samuel 3, 2-5 „Eine Liste der Söhne Davids“). Er stellt sich krank und kann sich so ihre Fürsorge sichern. Als sie bei ihm ist, um ihm zu helfen, vergewaltigt Amnon Tamar und verstößt sie danach. Tamar erzählt den Vorfall ihrem Bruder Abschalom. Um die Schande seiner Schwester zu rächen, lässt Abschalom Amnon umbringen und flieht aus Furcht vor seinem Vater David.

David lässt sich von seinem Heerführer Joab dazu überreden, Abschalom aus seinem Exil in Geschur wieder zurück nach Jerusalem bringen zu lassen. Er möchte Abschalom, seinen Sohn, aber nicht sehen. Weil weder Joab noch David Abschalom sprechen wollen, lässt dieser das Feld Joabs anzünden. Als dieser zu ihm kommt, bittet Abschalom darum, zum König vorgelassen zu werden, was ihm gewährt wird. Das Wiedersehen zwischen David und Abschalom ist sehr herzlich.

(2.Samuel 15, 13-37) König David flieht mit seinem gesamten Gefolge vor Abschalom.

Unser Text handelt von Abschaloms Aufruhr oder auch Rebellion gegen seinen Vater, König David. Obwohl es scheint, als hätte David den Mord an seinem Sohn Amnon verziehen und er sich mit Abschalom versöhnt hat, plant dieser den Thron und damit die Herrschaft über Israel an sich zu reißen. Abschalom beginnt die Männer Israels durch Lügen über König David auf seine Seite zu ziehen.



Fragen an die JS-Mitarbeitenden

- Hast du als Mitarbeiter in deinem Leben schon einmal erfahren, dass dich jemand hintergangen hat?
- Wie hast du dich verhalten, als du herausgefunden hast, dass dich jemand hintergangen hat?
- In wie fern zerstört ein Vertrauensbruch die Beziehung?
- Hast du schon einmal jemanden bewusst oder unbewusst hintergangen und wie hast du dich danach gefühlt?



Einstieg

Der Jungschar-Leitende zeigt ein möglichst realistisches Bild von einem Fabeltier (selber zeichnen, zusammenfügen oder im Internet suchen) und redet mit den Jungscharlern bewusst übertrieben über das „Tier“. Einige Kinder werden die Geschichte glauben, andere nicht. Der Jungschar-Leitende löst das Rätsel. Er erklärt, dass man manchmal auf Unwahrheiten reinfällt und man deshalb nicht leichtgläubig sein und Gerüchten keinen Glauben schenken und alles kritisch hinterfragen sollte, was einem erzählt wird. Das ist die Überleitung zum Bibeltext.



Erzählen

In der Bibel gibt es auch eine Geschichte, in der sogar ein ganzes Volk, wegen seiner Leichtgläubigkeit, hintergangen wird.

König David, der gerechte und gnädige Herrscher des Volkes Israel, hat einen Sohn, der Abschalom heißt. Abschalom möchte auch gerne König über das große Reich sein und versucht deswegen, die Israeliten auf seine Seite zu ziehen.

Der König hat die Aufgabe, Streitigkeiten zwischen seinen Untertanen wie ein Richter beizulegen. Für diesen Zweck kommen die Israeliten aus dem ganzen Land nach Jerusalem, von wo aus der König regiert. (Verse 2-6) Abschalom weiß das und stellt sich deswegen in das Eingangstor der Stadt und fängt die Menschen, die in die Stadt gehen wollen, ab. Er fragt sie nach ihren Gründen zum König zu gehen. Abschalom lügt die Israeliten an und sagt ihnen, dass König David ihnen nicht zuhören wird in ihrem Rechtsstreit. Abschalom ist sehr freundlich zu ihnen, umarmt und küsst sie und sagt: „Die Argumente, die du vorbringst, sind sehr gut; aber am Königshof gibt es niemand, der dich anhören wird. Wenn nur ich in diesem Land Richter wäre; ich würde jedem, der mit einem Streitfall zu mir kommt, zu seinem Recht verhelfen.“(Verse 3-4). Auf diese Weise schafft er es, das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen und sie gegen König David aufzubringen.

Nach vier Jahren geht Abschalom zum König und bittet ihn um die Erlaubnis nach Hebron gehen zu dürfen, um dort einen Gottesdienst abzuhalten. Sein eigentlicher Plan ist es, sich in Hebron zum König ausrufen zu lassen. Sein



Gefolge begleitet ihn und ahnt nichts von seinem Vorhaben, König David zu stürzen. Nach dem erzählen des Bibeltextes, stellt die Jungschar-Leitende der Gruppe ein paar Fragen: Was würdet ihr an der Stelle König Davids tun, wie würdet ihr handeln? Welche Auswirkung hätte das Verhalten Abschaloms auf euch?



Gespräch

Erfahrungen der Kinder und der Jungschar-Leitenden zu Leichtgläubigkeit und Vertrauensbrüchen werden erzählt unter dem Einwand, dass das Erzählte nicht nach außen weiter getragen wird. Die Gruppe soll ein Ort des Vertrauens bleiben. Weiterspinnen der Geschichte durch die Kinder. Der Jungschar-Leitende kann das Ende offen lassen oder erzählt den Ausgang der Geschichte wie sie in der Bibel beschrieben ist.



Spiele

Stille Post: Die Kinder sitzen in einem Kreis. Eins flüstert dem anderen einen Satz oder ein Wort zum Thema „Bauernhof“ ins Ohr (Aufritt zum Fabelwesen in der Andacht), was das andere Kind, dem ihm neben sitzenden flüsternd weitergeben soll, bis alle Kinder es ihrem Sitznachbar zugeflüstert haben. Das letzte muss den Satz laut aussprechen. So können die Kinder sehen, wie schnell Missverständnisse entstehen. Bei einem ganzen Satz und vielen Kindern, sind die Missverständnisse größer.

Vertrauensspiel: Je zwei Kinder spielen zusammen. Das eine bekommt die Augen verbunden, das andere muss den Weg nur über das Sprechen den anderen beschreiben. Variation: Parcourslauf



Lieder

JSL 125 *Sei ein lebendiger Fisch*
JSL 129 *Du brauchst einen Freund*

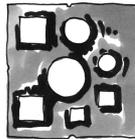
JSL 73 *Gott kennt keine Lügen*

Lieder aus „Jungscharlieder“ ,2003, ISBN 3-87571-045-2 oder 3-87571-046-0



Gebet

„Herr, wir danken dir, denn wir wissen, dass du ehrlich zu uns bist. Vielen Dank, dass wir in dir geborgen sind und uns bei dir sicher fühlen können. Vater wir bitten dich auch darum, dass du uns schützt, wenn andere es nicht gut mit uns meinen. Lehre uns dir zu vertrauen, Herr. Amen“



Material

Augenbinden für das Vertrauensspiel
Musikinstrumente und Liedtexte

von Susanna Wolf
und Ramona Friedrich